

Demenz oder nicht Demenz?

Hilfsblatt

Von Demenz kann erst dann gesprochen werden,

wenn neben dem Gedächtnisdefizit weitere geistige Funktionen betroffen sind wie:

- Sprachvermögen
- zweckmässiges Handeln
- Wiedererkennen
- Planung und Bewältigung des Alltags

Man kennt heute ungefähr **150 Demenzkrankheiten**. Zu den häufigsten zählen die Alzheimerkrankheit (60% der Betroffenen), vaskuläre Demenz (20%), Lewy-Körper-Demenz, frontotemporale Demenz (zusammen ca. 5%). Es verbleiben 15% für die restlichen 146 Demenzarten

Die wichtigsten Warnzeichen von Demenz können sein

- Der betroffenen Person fällt es zunehmend schwer, neue Dinge zu lernen oder sich zu merken. Ihr Gedächtnis lässt nach
- Sie hat Mühe mit dem Sprechen, weil sie die richtigen Wörter nicht mehr findet
- Sie erkennt Gegenstände, Menschen und Orte nicht mehr richtig
- Früher problemlos erledigte Handlungen gelingen nicht mehr
Die betroffene Person hat z.B. Schwierigkeiten mit Zahlungen, beim Reisen von A nach B oder mit der Bedienung von Haushaltsgeräten
- Die betroffene Person handelt oder entscheidet ungewöhnlich
- Das Planen und Organisieren von alltäglichen Dingen bereiten ihr Mühe
- Die betroffene Person vernachlässigt ihr Äusseres, ihre Körperpflege

Zu **demenzspezifischen Abklärungen** zählen übliche Kurztests wie: Mini Mental State Examination, Uhrentest oder der Fragebogen zum Nachlassen geistiger Leistungsfähigkeit für ältere Personen. Eine weitergehende Abklärung findet meist in einer Memory Klinik statt. Dabei werden neben neuro-psychologischen Tests auch bildgebende Verfahren eingesetzt. **Verwechseln Sie Demenz nicht mit** Symptomen häuslichen Stress in einer Beziehung, mit Depression, Normaldruck-Hydrozephalus, mit Parkinson, oder mit anderen.